



9-MONATSBERICHT 2001
DER FJA AG

FJA KENNZAHLEN NACH IAS ZUM 30.09.2001 (9-MONATSZEITRAUM)

	9-Monate 01.01. - 30.09.	
	2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
Gesamtleistung	81.946	60.029
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	16.752	11.902
EBIT (Betriebsergebnis)	13.399	9.726
EBT (Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen)	14.553	10.520
9-Monatergebnis	8.439	6.292
Mitarbeiter per 30.09.	839	630

FJA KENNZAHLEN NACH IAS ZUM 30.09.2001 (3. QUARTAL)

	3. Quartal 01.07. - 30.09.	
	2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
Gesamtleistung	28.716	20.811
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	6.386	4.217
EBIT (Betriebsergebnis)	5.167	3.413
EBT (Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen)	5.427	3.731
Quartalsergebnis	3.121	2.270
Mitarbeiter per 30.09.	839	630

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch in den ersten neun Monaten des Jahres 2001 konnten wir den nachhaltigen Erfolg Ihrer FJA fortsetzen. Mit einer Gesamtleistung von 81,9 Mio. Euro, und einem Überschuss von 8,4 Mio. Euro haben wir in der FJA-Gruppe wieder neue Höchstwerte erreicht. Davon erzielten wir allein im 3. Quartal 2001 eine Gesamtleistung von 28,7 Mio. Euro und einen Quartalsüberschuss von 3,1 Mio. Euro. Trotz eines weiterhin hohen Investitionsaufkommens liegen wir mit diesen erfreulichen Zahlen für das laufende Geschäftsjahr im Plan.

Interessant entwickelt sich in diesem Kontext auch das Geschäftsfeld ausgelagerte Verwaltung von Versicherungsverträgen, die FJA TPA*. Die hier eingesetzte Software, FJA Life Factory*, bestätigt die frühzeitigen Investitionen in die "riesterspezifischen" Erweiterungen. Ein Schwerpunkt unserer anhaltend hohen Investitionstätigkeit liegt in der betrieblichen Altersvorsorge. In diesem Bereich zeichnet sich, untermauert durch die aktuellen Gespräche zwischen den Tarifparteien, erheblicher Bedarf ab, dem FJA auch mit zukünftigen Investitionen Rechnung tragen wird.

Glücklicherweise haben die tragischen Ereignisse in den USA keine direkte Auswirkung auf FJA gehabt. Durch die Verlegung unseres Büros vom World Trade Center in einen anderen Teil New Yorks Ende 2000 blieben unsere Mitarbeiter unversehrt. Für unser Geschäft in den USA, dessen Anteil am Gesamtumsatz von FJA infolge der Sonderkonjunktur in Deutschland (Altersvorsorge) derzeit niedrig ist, ist natürlich eine Zurückhaltung unserer Auftraggeber spürbar.

Insgesamt dürfen wir mit dem Erreichten sehr zufrieden sein und gehen davon aus, den Erfolg des Unternehmens fortzusetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Manfred Feilmeier

GESAMTLEISTUNG UND ERTRAG

Der positive Geschäftsverlauf hat sich auch im 3. Quartal 2001 fortgesetzt, so dass wir insgesamt auf einen erfreulichen Verlauf der letzten neun Monate zurückblicken können. Zum 30. September 2001 erreichte die FJA-Gruppe eine Gesamtleistung von 81,9 Mio. Euro (i. Vj. 60,0 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerungsrate von 37% gegenüber 2000.

Trotz der verstärkten Investitionen in Standardsoftware stieg das operative Ergebnis (EBIT) in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 38% auf 13,4 Mio. Euro. Das Vorsteuerergebnis (EBT) erhöhte sich um 38% auf 14,6 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss für die ersten neun Monate erreichte bei einer Steigerung von 34% mit 8,4 Mio. Euro einen neuen Höchstwert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Neben ihrem Hauptsitz in Deutschland ist die FJA AG mit Tochtergesellschaften in der Schweiz, Österreich und den USA vertreten. Zudem besteht eine Mehrheitsbeteiligung von 80% an der FJA OdaTeam in Slowenien.

In Deutschland konnte FJA in den ersten neun Monaten 2001 ganz erheblich von der Sonderkonjunktur durch die Rentenreform profitieren. Schon frühzeitig hat FJA in Deutschland in die Entwicklung von Standardsoftware investiert, die auch in der Lage ist, Versicherungsprodukte zur privaten wie auch zur betrieblichen Altersvorsorge zu verwalten. Die FJA Standardsoftware FJA Life Factory* wurde in den vergangenen Monaten kontinuierlich weiterentwickelt, um die neuen Anforderungen des Altersvermögensgesetzes zu integrieren. Insgesamt betrug die Gesamtleistung in Deutschland für die letzten neun Monate 72,0 Mio. Euro.

In den letzten neun Monaten erreichte unsere Schweizer Niederlassung eine Gesamtleistung von 6,0 Mio. Euro.

Das Geschäft in Österreich ist allem voran von strategischer Bedeutung zur weiteren Expansion in den osteuropäischen Raum. Diese soll durch Begleitung der Expansion unserer bestehenden Kunden verstärkt vorangetrieben werden. Insgesamt wurde in Österreich eine Gesamtleistung von 2,1 Mio. Euro für die ersten neun Monate erreicht.

So beauftragte die Signal IDUNA Versicherung FJA mit der Lieferung und Implementierung der Standardsoftware SymAss für ihre neugegründete polnische Tochter in Danzig. Das in Slowenien entwickelte System konnte bereits nach vier Monaten produktiv gesetzt werden. In den ersten neun Monaten wurde in Slowenien eine Gesamtleistung von 0,15 Mio. Euro erwirtschaftet. Weitere 0,3 Mio. Euro wurden über die FJA Gruppe umgesetzt.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG UND INVESTITIONEN

Für das USA-Geschäft war es besonders wichtig, die Produktmaschine, das Kernprodukt der FJA Life Factory[®], erfolgreich an die Anforderungen des amerikanischen Marktes anzupassen. Dies stieß auf durchweg positive Resonanz in der Fachwelt. Weiterführende Marketingaktivitäten mussten dann aber aufgrund der jüngsten Ereignisse zurückgestellt werden, so dass hier erst nach einer Normalisierung der Lage mit neuen Aufträgen gerechnet werden kann. Die Gesamtleistung in den USA betrug in den letzten neun Monaten 1,7 Mio. Euro.

KOSTEN UND ERLÖSE

Die Kostensteigerungen sind überwiegend durch das starke Mitarbeiterwachstum und die damit einhergehenden zusätzlichen Aufwendungen im Personalbereich bedingt.

Die Einkaufspreise für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur im Rahmen der Inflationsraten verändert. Die Preise für FJA Softwarelizenzen und die fakturierten Beratungsleistungen wurden marktkonform in moderatem Maß erhöht.

Auch das 3. Quartal war von umfangreichen Ausgaben für Forschung & Entwicklung sowie einem hohen Investitionsvolumen geprägt. Die Investitionen teilen sich folgendermaßen auf:

Weiterentwicklung der Standardsoftware:

Die hohen Investitionen für die Weiterentwicklung unserer Software FJA Life Factory[®] wurden auch im 3. Quartal fortgeführt. Der Fokus lag neben der privaten Altersvorsorge hauptsächlich auf der betrieblichen Altersvorsorge, um auch den Wachstumsmarkt Pensionsfonds und Pensionskassen abdecken zu können. Weitere Investitionen werden auch in Zukunft für die zeitnahe Umsetzung der noch fehlenden gesetzlichen Vorgaben notwendig sein.

Neue Geschäftsmodelle:

Auch im 3. Quartal wurde in die Third-Party-Administration (FJA TPA[®]), dem System zur ausgelagerten Bestandsverwaltung, investiert.

Einstieg in benachbarte Märkte:

Um den zukunftssträchtigen Markt der privaten Krankenversicherung zu erschließen, wurden die Investitionen in die FJA Health Factory[®] fortgesetzt. Die erste Umsetzungsstufe der Standardsoftware, die auf Basis des bewährten DV-Systems der INTER Krankenversicherung entwickelt wird, konnte planmäßig abgeschlossen werden. Erste positive Gespräche mit interessierten Krankenversicherern bestätigen die gewählte Strategie.

MITARBEITER

Expansion im Ausland:

Weiter vorangetrieben wurde die Erschließung der osteuropäischen Wachstumsmärkte. Nach der erfolgreichen Installation des Bestandsverwaltungssystems unserer slowenischen Tochter OdaTeam bei der polnischen Tochter der Signal IDUNA Versicherung werden derzeit Gespräche mit weiteren Interessenten geführt. Vorteilhaft ist dabei die Kombination aus einer Softwarelösung, die aus Osteuropa stammt und daher auf den dortigen Märkten eine hohe Akzeptanz besitzt, und den Kunden von FJA, die den osteuropäischen Markt erschließen, aber mit einem zuverlässigen deutschen Partner arbeiten möchten.

Investitionen in Sachanlagen:

Aufgrund der stark steigenden Mitarbeiterzahlen am Standort München entsteht in der bayerischen Landeshauptstadt derzeit ein weiteres Bürogebäude, in das im 3. Quartal umfangreiche Sachinvestitionen geflossen sind. Hier wird Ende des Jahres 2001 eine zusätzliche Bürofläche von ca. 10.000 qm zur Verfügung stehen.

Neben Investitionen in das neue Bürogebäude resultieren die Sachinvestitionen überwiegend aus dem Erwerb und der Erneuerung von Hardware sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die gesamten Sachanlage-Investitionen betragen in den ersten neun Monaten insgesamt 7,2 Mio. Euro.

Zum Berichtsstichtag 30. September 2001 waren in den Unternehmen der FJA-Gruppe 839 Mitarbeiter (i. Vj. 630 Mitarbeiter) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Zuwachs von 209 (+33%) Mitarbeitern.

Die schnelle und effiziente Integration der neuen Mitarbeiter in das Unternehmen wird weiterhin als eine der wichtigsten Aufgaben des Personalressorts angesehen.

Die ohnehin schon deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegende Fluktuationsquote im Vergleich zum Vorjahr konnte erfreulicherweise noch weiter gesenkt werden.

AUFTRAGSLAGE

Im Bereich der privaten und betrieblichen Altersvorsorge konnte FJA weitere Aufträge gewinnen. Hoher Nachfrage erfreute sich auch die FJA Software TPA* für die ausgelagerte Bestandsverwaltung von Versicherern.

So entschied sich die ARAG Lebensversicherung im September für die von FJA entwickelte Lösung im Third-Party-Administration Modus (TPA*).

Beim Parion-Verbund (Gothaer Versicherung, Berlin-Kölnische Versicherung, Asstel) konnte im September bereits der produktive Betrieb auf TPA*-Basis zur Verwaltung der Riester-Policen aufgenommen werden.

Insgesamt liegt das Auftragsvolumen zur Verwaltung von Riester-Renten im TPA*-Modus derzeit im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Die Karlsruher Lebensversicherung hatte sich bereits im 1. Halbjahr entschieden, die für die fondsgebundene Lebensversicherung eingesetzte FJA Life Factory* um die neuen Riester-Produkte zu erweitern.

Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Softwarelösung für die Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes (ZVK) produktiv gesetzt. In diesem Marktsegment wird kurzfristig mit weiteren Aufträgen für Software zur Verwaltung von Pensionsfonds und Pensionskassen gerechnet.

Die Westfälische Provinzialversicherung Münster erteilte FJA einen Großauftrag zur Erstellung eines neuen Bestandsverwaltungssystems für die Lebensversicherung.

Die MLP-Lebensversicherungs AG Heidelberg beauftragte FJA mit der Weiterentwicklung und Ergänzung der bereits installierten FJA Life Factory*. Das Auftragsvolumen liegt in einstelliger Millionen-Euro-Höhe.

In Folgeaufträgen realisiert FJA bei bestehenden Kunden Ergänzungen und Erweiterungen der bereits eingesetzten FJA-Software.

Bei der polnischen Tochtergesellschaft der Signal IDUNA Versicherung konnte im September der produktive Betrieb der FJA Standardsoftware SymAss zur Bestandsführung der Lebens-, Unfall- und Sachversicherung aufgenommen werden.

Der Markt für e-commerce Systeme hat sich in den letzten neun Monaten sehr deutlich verändert. Insbesondere werden nun neue Technologien verstärkt im Umfeld der Old Economy gesehen. Vor diesem Hintergrund haben die Scout24 und die FJA AG ihre Zusammenarbeit bei der FinanzScout24 AG überprüft. FJA hat daher seine 2,5%-Beteiligung an der FinanzScout24 AG an die Scout24 AG zurückgegeben und die Zusammenarbeit in beiderseitigem Einvernehmen beendet.

Ein erster wichtiger Schritt für die zukünftige Bedeutung der e-commerce Systeme für FJA ist ein im Berichtszeitraum erteilter Auftrag der Basler Versicherung. Hier geht es darum, die FJA Finanzportal Software als Maklerportal für die Basler auszubauen.

Das traditionell hohe Auftragsvolumen der FJA AG hat sich erfreulicherweise noch weiter erhöht.

DIVIDENDE UND VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Entsprechend dem Hauptversammlungsbeschluss vom 05.07.2001 wurde an alle Aktionäre eine Dividende von 0,40 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2000 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 63%.

Als einzige Änderung in den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen ist die Schaffung eines neuen Vorstandsressorts zu Jahresbeginn zu nennen. Dr. Rolf Schwaneberg, mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Personalentwicklung, zeichnet seit 01.01.2001 verantwortlich für das Ressort Human Resources.

AUSBLICK

Wir gehen aus heutiger Sicht davon aus, dass wir auch in den nächsten Jahren weiter von der anhaltenden Sonderkonjunktur profitieren werden, die durch das am 11.05.2001 verabschiedete Altersvermögensgesetz zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge entstanden ist. Insbesondere bei der betrieblichen Altersvorsorge über Pensionskassen und Pensionsfonds rechnen wir mit einer weiter steigenden Nachfrage nach unserer Standardsoftware.

In diesem Zusammenhang laufen Gespräche mit weiteren Versicherungsunternehmen, die sich gegenwärtig in einer detaillierten Planungsphase für eine Nutzung der FJA Life Factory* zur Verwaltung von Produkten zur Altersvorsorge befinden.

Ingesamt wollen wir unsere führende Position bei Software für Lebensversicherungsunternehmen in Zentraleuropa weiter ausbauen. Auch die geografische Expansion soll weiter planmäßig vorangebracht werden.

Unser Augenmerk richtet sich auch auf die Erschließung zusätzlicher Versicherungssparten. Bedingt durch die Kostenexplosion im Gesundheitswesen und den damit verbundenen notwendigen Anpassungen sehen wir im Bereich der privaten Krankenversicherung große Potenziale für unsere Standardsoftware FJA Health Factory*.

Insgesamt sind wir angesichts des bisherigen Geschäftsverlaufs zuversichtlich, die Ziele für 2001 zu erreichen und die erfreuliche Unternehmensentwicklung auch in Zukunft fortführen zu können.

München, im November 2001

Der Vorstand

KONZERN- GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG NACH IAS

Umsatzerlöse
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
Gesamtleistung
Aufwand für bezogene Leistungen / Materialaufwand
Personalaufwand
Sonstige betriebliche Erträge
Sonstige betriebliche Aufwendungen
Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)
Betriebsergebnis
Zinserträge/-aufwendungen
Beteiligungserträge/-verluste
Währungsgewinne/-verluste
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen
Steuern vom Einkommen und Ertrag
Ergebnis vor Minderheitsanteilen
Minderheitsanteile
Überschuss
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

9-Monatsbericht 01.01. - 30.09.		Quartalsbericht III 01.07. - 30.09.	
2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro	2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
69.509	60.494	24.968	21.323
+12.437	- 465	+3.748	- 512
81.946	60.029	28.716	20.811
- 7.634	- 4.351	- 2.420	- 2.061
- 40.861	- 30.477	- 13.901	- 10.059
+1.379	+1.286	+733	+653
- 18.078	- 14.585	- 6.742	- 5.127
- 3.353	- 2.176	- 1.219	- 804
13.399	9.726	5.167	3.413
+1.156	+846	+255	+368
0	- 20	0	- 20
- 2	- 32	+5	- 30
14.553	10.520	5.427	3.731
- 6.100	- 4.228	- 2.301	- 1.461
8.453	6.292	3.126	2.270
- 14	0	- 5	0
8.439	6.292	3.121	2.270
1,10	0,85	0,41	0,30
1,10	0,85	0,41	0,30
7.650.000	7.409.756	7.650.000	7.650.000
7.650.000	7.409.756	7.650.000	7.650.000

KONZERNBILANZ NACH IAS

Aktiva
Kurzfristige Vermögensgegenstände
Liquide Mittel
Wertpapiere des Umlaufvermögens
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Vorräte
Latente Steuern
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände
Langfristige Vermögensgegenstände
Sachanlagevermögen
Finanzanlagen
Geschäfts- und Firmenwert
Summe Aktiva

Geschäftsjahr zum 30.09.	Jahresabschluss zum 31.12.
2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
4.541	14.710
34.568	37.319
30.038	25.472
17.821	5.397
922	428
3.903	3.148
91.793	86.474
10.750	6.577
20	2.065
4.272	4.230
15.042	12.872
106.835	99.346

Fortsetzung Tabelle: folgende Seite

KONZERNBILANZ NACH IAS

Passiva
Kurzfristige Verbindlichkeiten
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Rückstellungen
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
Latente Steuern
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Langfristige Verbindlichkeiten
Langfristige Darlehen
Pensionsrückstellungen
Minderheitsanteile
Eigenkapital
Gezeichnetes Kapital
Kapitalrücklage
Bilanzgewinn
Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen, Währungsdifferenzen, u. ä.
Summe Passiva

Geschäftsjahr zum 30.09.	Jahresabschluss zum 31.12.
2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
645	452
1.827	386
10.649	10.171
4.231	2.056
245	618
3.492	3.958
21.089	17.641
903	1.355
994	949
34	20
1.931	2.324
7.650	7.650
53.946	53.946
23.073	17.706
- 854	79
83.815	79.381
106.835	99.346

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn vor Ertragsteuern	
Ergebnis nach Ertragsteuern	
Ertragssteuern	
Anpassung zur Überleitung des Ergebnisses zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	
Verlust aus Abgang von Finanzanlagen	
Veränderung der langfristigen Forderungen	
Veränderung der Arbeitsgemeinschaften	
Erhöhung der Pensionsrückstellung	
Zinserträge	
Zinsaufwendungen	
Veränderung der:	
Vorräte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
sonstigen Vermögensgegenstände und der Rechnungsabgrenzungsposten	
sonstigen Rückstellungen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	
Gezahlte Ertragsteuern	

9-Monatsbericht 01.01.-30.09.	9-Monatsbericht 01.01.-30.09.
2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
8.453	6.292
+6.100	+4.228
=14.553	=10.520
+3.353	+2.176
+1.534	
0	- 353
0	+20
+45	+189
- 1.240	- 1.096
+84	+250
- 12.424	+444
- 4.566	- 10.316
- 754	- 2.216
+478	+2.423
+1.441	+357
- 466	- 196
- 4.792	- 2.295
- 2.754	- 93

KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG NACH IAS

Cash Flow aus dem Investitionsbereich	
Verkauf / Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	
Mittelabfluss aufgrund des Erwerbs von der OdaTeam	
Investitionen in Finanzanlagen	
Erlöse aus Abgang von Finanzanlagen	
Investitionen in Sachanlagen	
Erlöse aus Abgang von Sachanlagen	
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	
Eigenkapitalzuführungen	
Emissionskosten	
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden	
Gewinnausschüttungen	
Erhaltene Zinsen	
Gezahlte Zinsen	
Zahlungswirksame wechsellkursbedingte und sonstige Änderungen	
Veränderung der liquiden Mittel	
Liquide Mittel zu Beginn des Berichtszeitraums	
Liquide Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	
Liquide Mittel + Wertpapiere zu Beginn des Berichtszeitraums	
Liquide Mittel + Wertpapiere zum Ende des Berichtszeitraums	

9-Monatsbericht 01.01.-30.09.	9-Monatsbericht 01.01.-30.09.
2001 Tsd. Euro	2000 Tsd. Euro
+1.957	+48
- 467	- 1.284
0	- 50
+511	0
- 7.209	- 3.382
+138	+88
- 5.070	- 4.580
0	+56.390
0	- 3.415
- 258	- 3.207
- 3.072	- 1.877
+1.240	+1.096
- 84	- 250
- 2.174	48.737
- 171	- 35
= - 10.168	=-44.028
14.710	1.622
4.541	45.650
52.029	1.678
39.109	45.658

EIGENKAPITALENTWICKLUNG NACH IAS

Eigenkapital
Stand 1. Januar 2001
Ausschüttung
Konzernüberschuss
Sonstiges: Konzerngewinnrücklagen, Währungsdifferenzen, u.ä.
Stand 30. September 2001

Ge- zeichnetes Kapital Tsd. Euro	Kapital- rücklage Tsd. Euro	Konzern- bilanz- gewinn Tsd. Euro	Sonstiges Tsd. Euro	Eigen- kapital Tsd. Euro
7.650	53.946	17.706	79	79.381
		- 3.072		- 3.072
		8.439		8.439
			- 933	- 933
7.650	53.946	23.073	- 854	83.815

DIE FJA AKTIE

Börsensegment	Neuer Markt, Frankfurt
Aktienzahl	7.650.000 Stück
Wertpapierkennnummer	5 13 010
Erstnotierung	21.02.2000
Branchenzuordnung	CDAX, NEMAX STOXX, FTSE ETX

ANZAHL AKTIEN UND OPTIONEN DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS ZUM 30.09.2001

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Prof. Dr. Manfred Feilmeier	1.946.947	12.000
Michael Junker	1.946.947	12.000
Rainer W. G. Herbers	78.447	12.000
Dr. Thomas Meindl	28.506	12.000
Dr. Rolf Schwaneberg		6.000
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	51.034	--
Prof. Dr. Helmut Köhler	1.285	--
Thomas Nievergelt	52	--

ANSCHRIFT

FJAAG

Leonhard-Moll-Bogen 10
D-81373 München
Tel.: +49 89 /7 6901-0
Fax: +49 89 /7 6988 13

Internet: www.fja.com

KONTAKT

Investor Relations

Dr. Thomas Meindl
Finanzvorstand
Tel.: +49 89 /7 6901-144
E-Mail: investor.relations@fja.com